

# Ein Blick hinter den Beton

Noch eine Baustelle, doch Mitte Oktober sollen die Kunden durchs neue Chinocenter bummeln

Wenn das Einkaufszentrum von draußen groß vorkommt, der sollte sich das Gebäude erstmal von innen ansehen...

■ Von Hans-Joachim Otto

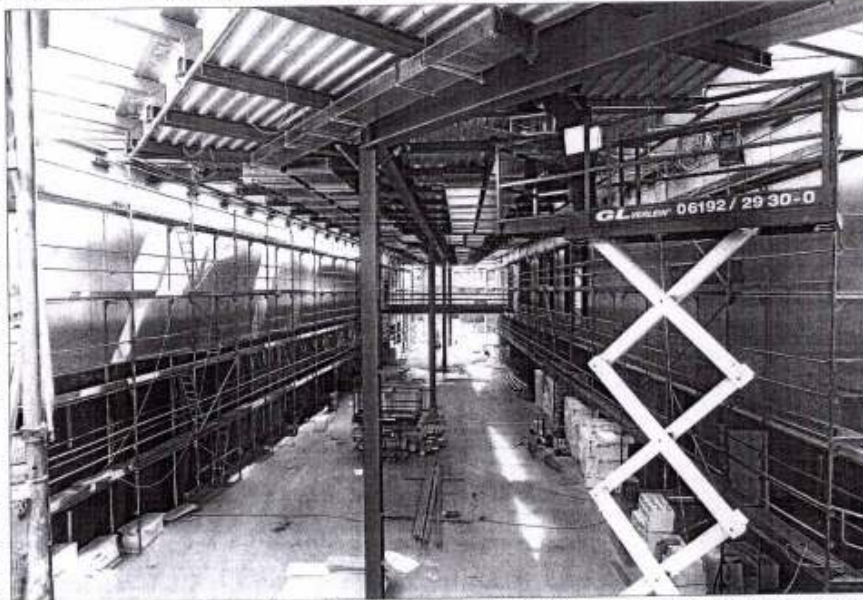
Hofheim. An den Anblick des ewig langen Chinocenters haben sich viele Hofheimer noch nicht gewöhnt. Immer wieder hört man die oft mit barmen Unterton gestellte Frage: „Wie das wohl aussieht, wenn's fertig ist?“ Olof Zocher, Bauleiter der MIB kann die Antwort geben: Viel Glas, heller Putz und alles von einem breiten Strifen schwarzen Granit unterbunden, der das Gebäude in der Mitte waagrecht teilt.“ In den nächsten Tagen wird das Center neu eingerichtet. Dann kommen die Verputzarbeiten hin schnell fertig werden, denn „Gesteine und Bauzüge“, sagt Zocher, „kosten viel Geld.“ Die Schaufensterscheiben werden nach und nach ein gesetzt, gesetzt wurde auch die Frontverglasung der Mall zur Elisabethstraße hin eingehängt.

## Glas und Stahl

So richtig deutlich werden die gewählten Ausmaße des Centers erst von innen. Die sogenannte „Mall“, der glasüberdachte Verbindungsweg zwischen den beiden Baukomplexen, der von außen noch sehr nach verammelter Baustelle aussieht, präsentiert sich von innen als hell, hoch und vor allem überraschend breiter Durchgang. Zurzeit besteht das Dach noch aus klarem, teils noch zugelerntem Glas und einer langen Stahlbahn, an der eifrig mit allen möglichen Leitungen und Strömen gearbeitet wird. Wie die Mall am Ende aussieht, da hält sich Zocher in Schweigen. „Das hat der englische Architekt James Green geplant, das wird unser MIB-Entwurf. Aber das verraten wir nicht.“ Auf Plänen war mal eine Mall mit Büäumen und Kinderspielplatz, Schaufensterflächen und riesigen Kinoplakaten zu sehen. Jetzt deutet Zocher nur an, dass in der Halle, so wirkt die Mall, wohl mit Lichtreflektoren in Decke und Boden gearbeitet wird.

## Mitbestimmung

Für das Erscheinungsbild ihrer Läden sind C&A, H&M und Korsoren selbst verantwortlich. Damit hat die MIB nichts zu tun, das bestimmen die Firmen selbst oft bis in die feinsten Nuancen. Abgestimmt werden die Arbeiten aber auch mit Bauleiter Zocher. Wünsche und Sonderwünsche hin oder her, als Erdöffnungstermin ist Mitte Oktober angepeilt. „Wir sind da sehr gut in der Zeit“, ist Zocher zufrieden. Und er ist sicher, dass auch die Mieter zügig fertig werden.



Da reicht keine einfache Leiter: So hoch, wie das Chinocenter im Inneren ist, muss schon eine Hebebühne her, wenn Arbeiten an der Decke anstehen. Fotos: Reuß

Während die Läden oben an der Mall noch ihrer Vollendung lauern, sind im Untergeschoss sogar schon die Böden verfliesen. Der Edeks ist so neuig, dass der Lidl gegenüber fast wie ein Tante-Emma-Laden wirkt. Die Treppe zum kleinen Parkdeck im Untergeschoss ist fertig, der Rollsteg wurde angeliefert aber ist noch verpackt. Nur die große Treppe in die Mall fehlt noch, sie wird später einfach eingehängt.

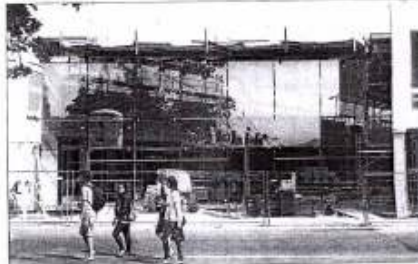
Das kleine Parkdeck im Untergeschoss mit rund 70 Stellplätzen ist vor allem für den schnellen Besuch in den Lebensmitteläden gedacht. Oben kann man parken, so lange man mag. In den hellen Parkdecks gibt es auch Dauerparkplätze zu vermieten. Das Parkdeck im ersten Obergeschoss sind das obere Dach im zweiten wirken so groß, wie zwei etwas versetzt aneinandergeschobene Fußballplätze. „Sie sind bis auf Kleinigkeiten fertig“, sagt Zocher. Die extrem breiten Auffahrten haben eine für ein Parkhaus recht mäßige Steigung und auch auf den Parkdecks ist reichlich Platz zum Fahren

und Rangieren. Da gibt es weitaus schlimmere Bauwerke, die auf anstehende Kunden regelmäßig abschreckend wirken.

## Wände werden begrünt

Das gilt übrigens auch für die großen Laderampen auf Höhe des Tiefgeschosses, die von den Lastwagen genutzt werden. Sie werden, wie die Parkdecks der Kunden, ebenfalls von der Rudolf-Mohr-Straße angefahren. Dort sind in den nächsten Tagen nach der Anschluss von der Straße zu den Rampen geblüht und der Bauzustand fertig. Danach muss der Gärtner ran. Die Wände zur Pfalzstraße und zur Rudolf-Mohr-Straße sollen fast komplett begrünt werden. An der Fassade werden deshalb Rankgerüste angebracht.

Von der Straße aus kann zu sehen ist das Kino. Auch oben, auf der Baustelle thronend, wirkt es im Verhältnis zum riesigen Parkdeck recht bescheiden. Aber ein paar Hundert Leute können dort schon Film sehen, das große Theater fasst 250 Menschen. Zwar sind die Zwischenwände noch nicht gene-



Gestern wurde die Glasfassade an der Mall angebracht.

gen, aber die Zwischendecken für die Vorführräume, die Technik und die Gastronomie sind eingebaut.

Nur an einer Stelle hängt der Bau. Der Übergang vom Center zur Stadthalle ist noch nicht so weit gediehen. Das liegt aber nicht an den Centre-

Bauarbeitern, sondern an denen der Stadthalle, sagt Zocher. Die sind erst in halber Höhe angekommen und arbeiten sich langsam nach oben. Wenn der letzte Baukran weg ist, dann sind auch die oben angekommen“, sagt Zocher.